

Frankenstein und Dracula auf der Spur

Ausstellung „Von Monstern, Geistern und Vampiren“ in UB

GIESSEN (fod). Ein mit rotem Samt ausgekleideter Sarg, in dem ein Totenschädel liegt, von der Decke herunterhängende Fledermäuse, auch künstliche Spinnweben fehlen nicht – die in der Universitätsbibliothek (UB) eröffnete Ausstellung „The Summer of 1816 – Von Monstern, Geistern und Vampiren“ bietet ihren Besuchern wahrlich eine gruselige Atmosphäre. Die Idee dazu entstand während eines literaturwissenschaftlichen Seminars von Anglistik-Studierenden, die auch für die gelungene Umsetzung verantwortlich zeichnen.

Man schreibt das Jahr 1816: In der Villa Diodati am Genfer See haben sich mehrere junge Menschen versammelt, unter ihnen Lord Byron, Mary Shelley und John Polidori. Da es nach einem Vulkanausbruch in Indonesien ein sehr kalter Sommer ist, erzählt man sich gegenseitig Gruselgeschichten. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, dass hier Literaturgeschichte geschrieben würde. Denn das Resultat dieser Tage waren Shelleys Roman „Frankenstein“ und Polidoris „The Vampyre“, mit dem der Mythos der Blutsauger begründet wurde.

Das vergangene Semester über haben die Studierenden alles zusammengetragen, was sie über diese beiden berühmten Roman-Gestalten finden konnten. Und so dürfen sich die Besucher der Ausstellung noch einschließlich bis zum 13. Mai auf die Spuren von Graf Dracula und Frankenstein's Monster sowie dessen Schöpfer begeben. Ausführliche Texttafeln informieren über die Entstehungsgeschichte beider Erzählungen, die Autoren und die unzähligen Nachfolger.

In mehreren Vitrinen finden sich zudem antiquarische Bücher, über die bei einigen aus Draht gefertigte Spinnen „krabbeln“, weitere Totenschädel, chemische Substanzen und Apparate, DVD-Hüllen und Comic-Hefte sowie allerlei aus Metall und Stoff gefertigte Fledermäuse, wobei sogar ein echtes, in Formalin konserviertes Exemplar darunter ist. An den Wänden hängende Filmplakate und die im Hintergrund laufende Soundtrack-Musik bekannter Kinoverfilmungen verstärken

noch die schaurige Atmosphäre. Die meiste Aufmerksamkeit der Premierenbesucher zieht jedoch der auf dem Boden stehende Sarg auf sich. Das Leihstück aus dem Vampir-Musical „Carmilla“ sei „Europas meistgereister Sarg“, weiß Studentin Sabrina Lauster zu berichten. Aus demselben Musical stammt auch ein elegantes schwarzes Kleid. Ein rotes soll in den nächsten Tagen hinzugefügt werden, das 1992 in dem von Regisseur Francis Ford Coppola inszenierten Kinofilm „Bram Stoker's Dracula“ Verwendung fand. Die meisten Leihgaben hat man Ulrike Wyche zu verdanken, sie leitete bis vor wenigen Jahren ein Vampir-Museum in Buseck und ist Vorsitzende der deutschen Dracula Society. Als Expertin konnte sie bei der Eröffnungsfeier im Foyer der Bibliothek den weit über 100 Besuchern einen Einblick in die vom 18. Jahrhundert bis heute andauernde Erfolgsgeschichte des transilvanischen Blutsaugers vermitteln, der in immer wieder neuen Ausprägungen Film- und Fernsehfans bis heute fasziniert. Für Frankenstein und das von ihm geschaffene Monster übernahm Alexander Eilers die Einführung, der das literaturwissenschaftliche Seminar geleitet hatte und unter anderem erzählte, dass der aus den Filmen bekannte Ausspruch „It's alive“ („Es lebt“) im Originalroman von Mary Shelley überhaupt nicht zu finden sei.

Vampire und Monster

Zum Programm gehörte außerdem ein kleines Theaterstück, in dem einige Studierende, gekleidet in Mode aus dem 19. Jahrhundert, in englischer Sprache darstellten, wie die Idee zu Vampiren und Frankenstein's Monster bei damaligen Gesprächen zwischen Shelley, Polidori, Byron und ihren Freunden entstanden sein könnte. Bibliotheksdirektor Dr. Peter Reuter zeigte sich wie die Premieren Gäste begeistert vom Einfallsreichtum der Studierenden. Die Ausstellung wird noch bis zum 13. Mai in der Unibibliothek in der Otto-Behaghel-Straße 8 zu sehen sein. Besichtigt werden kann sie täglich außer an Feiertagen von 8.30 bis 23 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

☉ **Weitere Infos im Internet:**
www.uni-giessen.de/summer-1816



Gruftig: „Europas meistgereister Sarg“ ist eine Leihgabe des Musicals „Carmilla“ für die Ausstellung in der Unibibliothek.
Bild: Docter